

Die halbpelluciden Varietäten der, in den morphologischen Verhältnissen, übereinstimmenden Aggregate beider Minerale, sind zuweilen so ähnlich, daß eine Verwechslung derselben möglich wäre; es ist aber — abgesehen von dem verschiedenen Verhalten vor dem Löthrohre gegen Kobaltsolution, — für den Barrandit das Vorkommen auf Sandstein, für den Sphärit hingegen eine Hämatitunterlage bezeichnend.

### Barrandit.

Schon im Jahre 1852 hatte Wala in den Schotterbrüchen von Cerhovic (Hořovic N., Příbram NNW.) in Klüften eines Sandsteines der Etage *D*, *d*<sup>1</sup> (Barrande), den „Krusnahora-Schichten“ (Lipold), ein in Halbkügelchen und traubigen Gebilden erscheinendes Mineral gesammelt, für welches ich den Namen Barrandit, dem berühmten Erforscher unseres silurischen Systems, J. Barrande zu Ehren, in Vorschlag bringen möchte. Wala fand — wie er mir brieflich mitgetheilt — die den Sandstein durchsetzenden engen Klüfte theilweise mit gelbem Eisenocher erfüllt, nach dessen Entfernung sich die fast wasserhellen Kügelchen zeigten; in einer Kluft bildete das Mineral einen traubigen Überzug ganz ähnlich manchem Hemimorphit von Příbram. Ein Vorkommen dieser Art, für welches der Vergleich von Wala sehr bezeichnend gewählt ist, erregte zuerst meine Aufmerksamkeit in der Sammlung des Herrn Ministerialrathes A. v. Lill in Příbram, welcher mir dasselbe freundlichst überließ, sowie ich auch anderes Materiale Sr. Hochw. dem Prälaten des Stiftes Strahow, Freiherrn v. Zeidler und der Mineralienhandlung des W. Fritsch in Prag verdanke.

Bei gleicher Gestaltung — einzelne mehr weniger vollkommene Kügelchen und Vereinigungen derselben zu Häufchen, traubigen und nierförmigen Gebilden — lassen sich am Barrandit wohl zwei Abänderungen erkennen, die durch Übergänge mit einander verbunden sind.

Zunächst ist die eine Varietät durch geringe Grade von Pellucidität und Glanz, und eine undeutliche, radial-feinstängelige bis faserige Textur ausgezeichnet. Die sphärischen Gestalten mit  $\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Millim. Durchmesser, sind entweder von einer stetig krummen Fläche begrenzt oder erscheinen wie polyedrische Körner, durch viele, anscheinend rechtwinkelig-vierseitige, von krummen Linien umschlossene Flächen,